

Konzept: Analog-Erweiterte-Realität (Augmented Reality 0.1)

Der Mensch bewegt sich, nachdem die Schäden des Hochwassers beseitigt wurden, durch die Örtlichkeiten des Geschehens. Jedoch sind die Bilder nur bei den Menschen im Bewusstsein, die es miterlebt habe. Diese Menschen haben die Ausmaße der Flut verinnerlicht.

Aber auch Menschen die nicht zu diesem Zeitpunkt an diesem Ort waren, sollten die Möglichkeit haben, sich ein Bild von dem Hochwasser machen zu können. Bisher findet man häufig Markierungen, wie hoch das Wasser während der Flut stand. Aber es ist schwer sich das genaue Ausmaß sich vorzustellen.

Wenn nun aber ein Bild des Hochwassers gezeigt wird, ermöglicht es dem Betrachter die Wassermassen zu visualisieren. Jedoch bleibt dieser Eindruck starr. Nun kommt die analog erweiterte Realität. Hierbei würde ich eine Hochwasseraufnahme wählen, die eine Örtlichkeit gut wiedergibt. Als erstes muss der genaue Ort der Aufnahme gefunden werden. An diesem Ort soll später ein Rahmen aufgebaut werden. Dieser Rahmen beinhaltet ein auf Glas gezogenes Teilbild des Hochwasserfotos. Betrachtet man nun die Realität durch den Rahmen, so sieht man das Ausmaß der Flut, jedoch im realen treiben der Stadt. Autos und Menschen verschwinden im Wasser.



Zur Visualisierung:



Garvin Dickhof „Mit dem Hochwasser leben!“



Quelle: Getty Images



Quelle: dearphotograph.com